

# Ausflug, der in Erinnerung bleibt

Hausinger Frauen beim Gottesdienst „110 Jahre Frauenbund“ – Donau-Schiffahrt zum Abschluss

**Haus i. Wald.** Der Ausflug des Katholischen Frauenbundes war für die Mitglieder ein ganz besonderer Tag. Organisiert hatte ihn wieder Vorsitzende Paula Greipl mit ihrer Vorstandschaft.

Am Vormittag war schon Gelegenheit beim großen Jubiläumsgottesdienst im Dom mit Bischof Stefan Oster zu 110 Jahre Frauenbund, teilzunehmen. Der Hausinger Frauenbundchor hat auch beim Diözesanchor mitgesungen, der unter der Leitung von Roland Rimbeck den Festgottesdienst musikalisch umrahmt hat.

Feierlich gestaltete sich der Einzug von Bischof Stefan Oster in den Dom, mit dem liturgischen Dienst, Frauen aus der Führungsriege des KDFB und Mitwirkenden beim Gottesdienst und den zahlreichen Frauenbunden. Im Bistum Passau gibt es 234 Zweigvereine. Viele von ihnen hatten die Vereinsfahne dabei. Sie fanden im Altarraum Aufstellung.

„Preis und Anbetung sei unserm Gott...“ setzte der Frauenbundchor vielstimmig ein. Bestimmt fühlten viele der Anwesenden schon in diesen Minuten Dankbarkeit, bei diesem bewegenden Jubelgottesdienst im Dom zu Passau dabei sein zu dürfen.

Dekanatsvorsitzende Bärberl Benkenstein-Matschner blickte zu Beginn noch



Beim Foto vor dem Dom zu Passau durfte die Vereinsfahne natürlich nicht fehlen.

– Foto: Bogner

einmal zurück auf die lange Geschichte des Katholischen Frauenbundes. Er entwickelte sich in einer Zeit, in der die Frauen noch nicht viele Rechte hatten. Mit der beginnenden Industrialisierung und auch der damit zunehmenden Berufstätigkeit der Frauen hat sich dann vieles verändert. Die Frauen haben viel karitative Arbeit übernommen, was mit Freude registriert wurde. Sie haben sich zunehmend in Kirche, Gesellschaft und Politik eingebracht, und das bis zum heutigen Tag.

Auch Bischof Stefan Oster sprach in seiner Predigt unter anderem von den großen Umbrüchen in der Gesellschaft und der dramatischen Veränderung in der Kirche.

Glaubenskrisen und Ratlosigkeit seien allgegenwärtig. Die Fragen: Wo ist Gott? Wer ist Jesus? Was ist Kirche? Und was feiern wir in der Eucharistie?, würden viel hinterfragt werden. Dabei sei es so, dass die Kirche eigentlich alles bereitstelle. Von der Taufe über die Firmung, dem Religionsunterricht, Jugendgruppen und vielem mehr bis hin zum christlichen Ehesakrament könne ein Christ kirchliche Begleitung erfahren. Man könnte meinen, dass da auch ein christlicher Mensch herauskommt, so nach dem Motto: „Der Pfarrer wird's schon richten...“, so der Bischof. Aber die Realität sehe anders aus. Der Glaube sei nicht mehr so selbstver-

ständig. „Wir sollten uns aber immer bewusst sein, dass wir das größte Geheimnis feiern, das der Welt je geschenkt worden ist: Jesus ist in jeder Heiligen Messe unter uns. Er liebt uns und lässt uns nicht im Stich.“

Nach dem Festgottesdienst war auf dem Domplatz zur „körperlichen“ Stärkung eingeladen. Bei belegten Broten aller Art, Häppchen, Kaffee und Kuchen und natürlich allen erdenklichen Getränken, ließ es sich gut verweilen. So viele Frauen zusammen hat bestimmt auch der Domplatz noch nicht gesehen. Die Organisation sowohl des feierlichen Jubiläumsgottesdienstes als auch der anschließenden großartigen

Bewirtung hat wie am Schnürchen geklappt.

Die Hausinger verabschiedeten sich aber bald und machten sich auf den Weg zur Anlegestelle der Schiffe an der Donau. Eine zweistündige Schiffahrt, die Donau hinunter und wieder zurück, stand nämlich auch auf dem Muttertagsprogramm. Das herrliche Wetter ließ die Fahrt auf dem Kristallschiff ebenfalls zu einem schönen Erlebnis werden. Das Gefühl des Losgelöstseins von Alltag hat wohl die Meisten erfasst.

Im Lokal Blaas mit dem schönen Ausblick weit in den Bayerwald hinein, wurde als Abschluss des Tages gemeinsam zu Abend gegessen.

– bo